



Amtsblatt zur Laibacher Zeitung.

Dinstag den 7. November.

Gubernial-Verlautbarungen.

3. 2026. (3) Nr. 24761.

C u r r e n d e
des k. k. illyrischen Guberniums. — Betreffend die Stempelbefreiung aller Eingaben, Schriften und amtlichen Ausfertigungen bei dem Verfahren wegen Preßvergehen. — Mit Decret des hohen Finanz-Ministeriums vom 15. September d. J., Nr. 28983/863, ist erinnert worden, daß alle Eingaben, Schriften und amtlichen Ausfertigungen, welche bei dem Verfahren wegen Preßvergehen vorkommen, im Sinne des §. 81, 3. 4 des Stempel- und Lagesetzes, die Stempelfreiheit genießen, und daß demnach insbesondere sowohl die Eingaben des Staatsanwaltes an das Preßgericht, ohne Unterschied, ob von ihm solche von Amtswegen oder in Vertretung eines Privatklägers eingebracht werden, als auch die Eingaben der Parteien, welche dieselben wegen Preßvergehen bei der Staatsanwaltschaft überreichen, stempelfrei zu behandeln sind. — Welches sonach über Mittheilung der k. k. Cameral-Gefällen-Verwaltung in Graz ddo. 14. d. M., 3. 9330, zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird. — Laibach am 25. October 1848.

Leopold Graf v. Welfersheimb,
Landes-Gouverneur.

Andreas Graf v. Hohenwart,
k. k. Hofrath.

Carl Freiherr v. Flödnigg,
k. k. Gubernialrath.

3. 2043. (2) Nr. 25172.

Verlautbarung.

Laut eines hohen k. k. Unterrichts-Ministerial-Erlasses vom 20. d. M., 3. 6485, bleibt die k. ungarische Berg-Akademie zu Schemnitz auch in Zukunft, wie bisher, Jedermann in der Art zugänglich, daß die Ausländer mit dem Erforderlichen von ihrer Heimath aus versehen werden. — Das Lehrjahr beginnt mit erstem October. — Welche hohe Verfügung hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird. — Vom k. k. illyrischen Gubernium. Laibach am 31. October 1848.

3. 2042. (2) Nr. 1173/571, ad 25032.

Concurs-Aufforderung.

Das k. k. Ministerium der öffentl. Arbeiten hat wegen Besetzung der erledigten, in die siebente Diätenklasse gereihten 4ten Adjunctenstelle im hofbauräthlichen Status, mit dem Gehalte jährlicher 1600 fl. G. M., und dem Vorrückungsrechte in jenen von 1800 fl. und 2000 fl. G. M., dann mit dem Quartiergehalte von 300 fl. G. M., die Concurs-Eröffnung angeordnet. — In Folge dessen werden diejenigen im Staatsdienste stehenden Baubedienten, welche eine dieser Stellen zu erhalten wünschen, und hierauf nach ihren Eigenschaften und Verdiensten Anspruch machen zu können glauben, ihre documentirten Gesuche im Wege ihrer vorgesetzten Behörden an den k. k. Hofbaurath längstens bis Ende November d. J. gelangen zu machen haben. Diejenigen Bewerber, welche die Kenntniß mehrerer der im Bereiche der Monarchie bestehenden Landessprachen besitzen, haben sich hierüber glaubwürdig auszuweisen. — Vom dem k. k. Hofbaurathe. Wien am 6. October 1848.

3. 2027. (3) Nr. 993, ad 25023.

Concurs-Verlautbarung.

Bei dem k. k. Provinzial-Strafhause in Capodistria ist die provisorische Fabrikwerkmeisters-Stelle durch den Tod des Werkmeisters in Erledigung gekommen, womit der Bezug jährlicher Dreihundert Gulden G. M. und die Verbindlichkeit einer Cautions-Leistung von 400 fl., entweder im Baren oder mittelst einer geschlichen Hypothek verbunden ist. Bewerber um diesen Posten haben ihre eigenhändig geschriebene, an die k. k. Strafhaus-Verwaltung stylisirten Gesuche im Wege ihrer vorgesetzten Behörden, bis Ende November d. J. gelangen zu lassen, und sich darin über nachfolgende Punkte gehörig auszuweisen: a) Geburtsort, Alter, ob ledig oder verheirathet, mit oder ohne Kinder, dann Nachweisung einer gesunden Leibes-Constitution; b) Angabe der bis jetzt dem Staate geleisteten Dienste, mit Nachweisung des sittlich moralischen Lebenswandels; c) die vollkommene Fertigkeit im Rechnen; d) den Besitz der unumgänglich erforderlichen deutschen, italienischen und slavischen Sprache; e) über die Leistung der vorgeschriebenen Caution, ob im Baren oder mittelst Hypothek; f) ob und in welchem Grade sie mit irgend Jemanden des Strafhauspersonals entweder verwandt oder verschwägert seien; g) die Kenntniß der in Strafhäusern vorkommenden Fabrikarbeiten. — K. K. Provinzial-Strafhaus-Verwaltung. Capodistria den 21. October 1848.

3. 2031. (2)

Gerichtliche Bekanntmachung. Steckbrief.

Alle respect. hochlöbliche Justiz- und Polizeibehörden werden unter dem Erbieten zu gleicher Willfährigkeit ersucht, auf die hier unten signalisirten, der Theilnahme an der am 18. d. M. geschehenen Ermordung des Fürsten v. Lichnowsky und des Grafen Auerswald dringend verdächtigen Individuen fahnden, dieselben betretenden Falles arretiren und unter sicherer Escorte an uns abliefern zu lassen. — Frankfurt a. M. den 22. September 1848. (Peinlich-Verhör-Amt)

Nr. 1. Wilh. Milosch, von Bockenheim.

Alter: 24—26 Jahre, Größe: 5 Schuh 3 Zoll, Haare: dunkelblond, Stirn: frei, Augenbrauen: blond, Augen: grau, Nase: mittel, Mund: mittel, Zähne: gut, Bart: rasirt, Kinn: gewöhnlich, Gesicht: länglich, Gesichtsfarbe: gesund, Statur: mittel. Besondere Kennzeichen: keine.

Nr. 2. Adolph Melosch, von Bockenheim, Schreiner.

Alter: 22 Jahre, Größe: 5 Schuh 4 Zoll, Haare: dunkelblond, Stirn: niedrig, Augenbrauen: dunkelblond, Augen: grau, Nase: spitz, Mund: gewöhnlich, Zähne: gut, Bart: keinen, Kinn: klein, Gesicht: oval, Gesichtsfarbe: gesund, Statur: mittel. Besondere Kennzeichen: geht etwas gebückt und hat einen falschen Blick.

Nr. 3. Caspar Melosch, von Bockenheim, Schreiner.

Alter: circa 19 Jahre, Größe: 5 Schuh 3 Zoll, Haare: braun, Stirn: gewöhnlich, Augenbrauen: braun, Augen: grau, Nase: mittel, Mund: mittel, Bart: braun, Gesicht: oval, Gesichtsfarbe: gesund, Statur: mittel. Besondere Kennzeichen: falscher Blick.

Nr. 4. August Escherich, von Bockenheim, Graveur.

Alter: 29 Jahre, Größe: 5 Schuh 3 Zoll, Haare: blond, lang, Stirn: frei, Augenbrauen: blond, Augen: graublau, Nase: mittel, Mund: mittel, Zähne: gut, Bart: hellblonden Schnurbart, Kinn: spitz, Gesicht: oval, Gesichtsfarbe: gesund, Statur: mittel. Besondere Kennzeichen: trägt eine Brille und hat ein jugendliches Aussehen.

Nr. 5. Georg Andreas Nispel, von Bockenheim, Stufabrikant.

Alter: 38 Jahre, Größe: 5 Schuh, Haare: braun, Stirn: hoch, Augenbrauen: blond, Augen: blau, Nase: mittel, Zähne: gut, Bart: braun, stark, nicht rasirt, Kinn: rund, Gesicht: oval, Gesichtsfarbe: gesund, Statur: gesetzt. Besondere Kennzeichen: keine.

Nr. 6. Erasmus Christian, von Bockenheim, Tagelöhner.

Alter: 30 Jahre, Größe: 5 Schuh 6 Zoll, Haare: hellblond, Stirn: offen, Augenbrauen: blond, Augen: grau, Nase: proportionirt, Mund: proportionirt, Zähne: gut, Bart: blond, dünn, Kinn: oval, Gesicht: oval, Gesichtsfarbe: blaß, Statur: schlank. Besondere Kennzeichen: am Kinn eine Narbe.

Nr. 7. Louis Zech, von Bockenheim.

Alter: 18 Jahre, Größe: 5 Schuh 7 Zoll, Haare: blond, Stirn: niedrig, Augenbrauen: blond, Nase: mittel, Mund: mittel, Zähne: gut, Bart: fehlt, Kinn: spitz, Gesicht: schmal, Gesichtsfarbe: gesund, Statur: schlank. Besondere Kennzeichen: keine.

Nr. 8. Louis Ditrich, von Bockenheim, Steinmetz.

Alter: 38 Jahre, Größe: 5 Schuh 4—5 Zoll, Haare: dunkelblond, Nase: spitz, Stirn: offen, Augenbrauen: dunkelblond, Mund: gewöhnlich, Bart: rasirt, Gesicht: oval, Gesichtsfarbe: gesund, Statur: mittel. Besondere Kennzeichen: keine.

Nr. 9. Peter Born, von Eddersheim bei Hochheim, Badergehilfe.

Alter: 23 Jahre, Größe: 5 Schuh 7 Zoll, Haare: blond, Stirn: gewöhnlich, Augenbrauen: blond, Augen: grau, Nase: spitz, Mund: gewöhnlich, Zähne: gut, Bart: keinen, Kinn: spitz, Gesicht: oval, Gesichtsfarbe: gesund, Statur: schlank. Besondere Kennzeichen: keine.

Amtliche Verlautbarungen.

3. 2048. (1) Nr. 9749.

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen der k. k. Kammerprocuratur, in Vertretung der pia causa für Befreiung heil. Messen und der Armen, als erklärten Erben, zur Erforschung der Schuldenlast nach dem am 30. August l. J. in Laibach verstorbenen Refiners Blas Wohinz, die Tagelohnung auf den 27. November 1848, Vormittags um 9 Uhr, vor diesem k. k. Stadt- und Landrechte bestimmt worden, bei welcher alle Jene, welche an diesen Verlaß aus was immer für einem Rechtsgrunde Anspruch zu stellen vermeinen, solchen so gewiß anmelden und rechtsgeltend darthun sollen, widrigens sie die Folgen des § 814 b. G. B. sich selbst zuzuschreiben haben werden.

Laibach den 21. October 1848.

3. 2049. (1) Nr. 9579.

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen der Frau Ida Freiin v. Lazarini, geb. Gräfin v. Barbo, und der minderj. Max und Robert Grafen v. Barbo, dann der minderj. Albine, Maria, Ottilie, Gräfinnen v. Barbo, als erklärten Erben, zur Erforschung der Schuldenlast nach der am 25. September 1841 im Schlosse der Herrschaft Kroisbach in der Minderjährigkeit verstorbenen Gräulein Adelheid Gräfin v. Barbo, die Tagssatzung auf den 11. December 1848, Vormittags um 9 Uhr, vor diesem k. k. Stadt- und Landrechte bestimmt worden, bei welcher alle Jene, welche an diesen Verlaß aus was immer für einem Rechtsgrunde Anspruch zu stellen vermaßen, solchen so gewiß anmelden und rechtsgeltend darthun sollen, widrigens sie die Folgen des §. 814 b. G. B. sich selbst zuzuschreiben haben werden. Laibach den 21. October 1848.

3. 2028. (3) Nr. 9494.

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird bekannt gemacht: Es sey von diesem Gerichte auf Ansuchen des Herrn Dr. Kautschitsch, nomine des! Georg Kovazh, der Gertraud Erjauz, Katharina Streklouz und Maria Miklavizh, als Georg Kovazh'schen Erbsinteressenten, in die öffentliche Versteigerung der zum Georg Kovazh'schen Verlaße gehörigen Realitäten, als: a) der Hälfte des in der Rosengasse sub Nr. 102 liegenden Hauses, im gerichtlichen Schätzwerte pr. 482 fl. 7 1/2 kr.; b) der Hälfte des Wiesfeldes am Bolat, Mapp. Nr. 66, im Werthe von 28 fl. 42 kr., und c) der Hälfte der zwei Morastantheile in Illouza sub Mapp. Nr. 116 und 117, sammt der halben Getreidharfe im Werthe pr. 97 fl. 37 kr., gewilliget, und die dießfällige Feilbietungs-Tagssatzung auf den 20. November l. J., um 10 Uhr Vormittags vor diesem k. k. Stadt- und Landrechte bestimmt worden.

Den Kauflustigen steht es frei, die dießfälligen Vicitationsbedingnisse, wie auch die Schätzung in der dießlandrechtl. Registratur zu den gewöhnlichen Amtsstunden, oder bei Herrn Dr. Kautschitsch, in dessen Kanzlei, einzusehen.

Laibach am 17. October 1848.

3. 2029. (2) Nr. 3226.

K u n d m a c h u n g.

Vom 1. November 1848 an, werden außer den bisherigen wöchentlich zweimaligen Botenfahrten zwischen Laibach und Bischoflack, welche Mittwoch und Samstag Statt finden, noch drei Verbindungen zwischen Bischoflack und Laibach über Krainburg, im genauen Anschlusse an die Postcourse, welche zwischen Laibach und Willach, dann zwischen Laibach und Klagenfurt bestehen, in der Art hergestellt, daß der Bote jeden Sonntag, Montag und Donnerstag um 1 1/4 Uhr von Laibach und Krainburg abzugehen, und von dort sogleich nach Abfertigung der Laibach-Willacher Posten wieder nach Laibach zurück zu kehren, und jedesmal Briefpakete für Krainburg und Laibach nach Krainburg zu überbringen, und von dort ebenso die Briefpakete von Krainburg und Laibach zurück zu nehmen hat; wornach also Briefe, welche an den genannten Tagen bis Mittags hier aufgegeben werden, sammt den Zeitungen Abends 6 Uhr in Laibach eintreffen werden. — K. K. illyrische Ober-Postverwaltung. Laibach den 29. October 1848.

3. 2030. (2) Nr. 3126.

K u n d m a c h u n g.

Vom 15. October l. J. angefangen, ist statt der bisher bestandenen 5maligen, eine tägliche Postverbindung zwischen der k. k. Briefsammlung in Radmannsdorf und dem k. k. Postamte zu Ettof mittelst unmittelbaren Anschlusses an die täglich zwischen Laibach und Willach coursirenden Postcourse eingerichtet worden. Sonach können täglich Briefe nach Radmannsdorf und dessen Umgebung, und zwar bei dem k. k. Oberpostamte in Laibach bis 12 Uhr Mittags aufgegeben werden. Die bisher jeden Dienstag und Samstag bestandene Fahrpostverbindung mit der k. k. Briefsammlung in Radmannsdorf bleibt unverändert. — Welches hiermit zur allgemeinen Kenntniß gebracht

wird. — K. K. illyrische Ober-Postverwaltung Laibach den 26. October 1848.

3. 2039. (2) Nr. 2829.

K u n d m a c h u n g.

In Folge hoher Gubernial-Bewilligung vom 20. l. M., 3. 8736, wird bei diesem Bezirkscommissariate ein Aushilfsdiener, mit einer Tageslohnung von 24 kr. und Bezug der gesetzlichen Meilengelder bei gerichtlichen Zustellungen, auf

unbestimmte Zeit aufgenommen. Jene Individuen, welche sich um diesen Dienst bewerben wollen, haben sich über einen untadelhaften Lebenswandel, insbesondere Nüchternheit, gesunden, starken Körperbau und Schreibenskundigkeit auszuweisen, und bis 15. k. M. persönlich bei dem gefertigten Bezirksamte vorzustellen. — K. K. Bezirkscommissariat Oberlaibach am 26. October 1848.

3. 2014. (1) V o r f o r d e r u n g

Nr. 1469.

der nachbenannten, bei den dießjährigen Statt gefundenen zwei Rekrutenstellungen vorgefordert, jedoch auf dem Assentplatze nicht erschienenen militärpflichtigen Individuen des k. k. Bezirkscommissariates Neustadt:

Post-Nr.	der Militär-Nr.	Des Militärpflichtigen					Anmerkung.
		N a m e	Geb.-Nr.	Wohnort	Pfarr	Geburts-Jahr	
1	52	Anton Bergazh	95	Neustadt	Neustadt	1828	
2	65	Franz Schetina	13	Prezhna	Prezhna	"	
3	83	Franz Penza	10	St. Slateneg	St. Michael	"	
4	93	Joseph Vann	5	St. Michl	St. Michl	"	
5	118	Anton Tischler	34	Dolsch	Stoppitsch	"	
6	130	Carl Bochte	23	Stoppitsch	dto.	"	
7	192	Mathias Bierant	8	Thomasdorf	Weißkirchen	"	
8	216	Franz Kauschek	4	Kufertaal	Prezhna	1827	
9	235	Joseph Gumbischeg	19	Brud	St. Michl	"	
10	247	Franz Gorrenz	11	St. Peter	St. Peter	"	
11	279	Franz Skedl	1	Scherjovin	Brusniz	"	
12	314	Johann Scheniza	17	Weinberg	Weißkirchen	"	
13	322	Anton Adamizh	5	Bresouza	S. Margareth	"	
14	324	Franz Hozheoar	9	Neustadt	Neustadt	"	
15	325	Franz Wazhar	182	dto.	dto.	1826	
16	342	Johann Skushek	7	M. Görzberg	St. Peter	"	
17	347	Anton Emerzhnik	34	Dolsch	Stoppitsch	"	
18	359	Johann Kleichen	2	Rumansdorf	Waltendorf	"	
19	383	Matthäus Schashek	26	Birnbaum	Stoppitsch	1825	
20	395	Simon Stamfl	52	Brusniz	Brusniz	"	
21	403	Joseph Strana	3	Grib	Löpliz	"	
22	407	Johann Nieschetizh	39	Weinberg	Weißkirchen	"	
23	417	Barthl Walloch	1	Silberdorf	St. Michl	"	
24	445	Mathias Turk	2	Loka	St. Barthl	1824	
25	456	Gregor Lumpert	16	Gr. Brusniz	Brusniz	"	
26	461	Franz Kobbe	9	Dergainsello	Waltendorf	"	
27	462	Johann Kraus	9	Potok	dto.	"	
28	485	Jacob Strauß	54	Löpliz	Löpliz	"	
29	491	Carl Duller	37	Kandia	St. Michl	"	
30	57	Martin Fabian	18	Unterberg	Prezhna	1823	
31	64	Jacob Dragmann	3	Jama	St. Michl	"	
32	54	Heinrich Reich	69	Neustadt	Neustadt	"	
33	66	Jacob Pierz	1	Podluben	St. Michl	"	
34	76	Franz Lerlepp	11	Gothendorf	dto.	"	
35	102	Leopold Bobner	10	Unterforst	Hönigstein	"	
36	116	Joseph Skoda	3	Pristava	St. Barthl	"	
37	118	Johann Skoda	5	dto.	dto.	"	
38	119	Franz Borse	7	dto.	dto.	"	
39	120	Mart. Schniderschitsch	9	Sapusche	dto.	"	
40	130	Johann Stangel	20	U. Suchadol	Brusniz	"	
41	81	Johann Drattnik	2	Luthergeschloß	St. Peter	"	

Die vorbenannten Individuen werden aufgefordert, innerhalb vier Monaten, vom Tage der ersten Einschaltung dieses Edictes, beim gefertigten Bezirkscommissariate sich vorzustellen und ihr Ausbleiben zu rechtfertigen, als sie sonst nach den bestehenden Rekrutierungsvorschriften behandelt werden würden.

K. K. Bezirkscommissariat Neustadt am 1. October 1848.

3. 2022. (2) Nr. 1237.

E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Neumarkt wird bekannt gegeben: Es sey in der Executionssache des Gregor Koschnig von Neumarkt, wider Andreas Schimmo von ebendort, pcto. aus dem Urtheile ddo. 13. April 1848, 3. 633, schuldiger 100 fl. c. s. c., die executive Feilbietung des im Grundbuche der Herrschaft Neumarkt sub Urb. Nr. 80 vorkommenden, zu Neumarkt sub Cons. Nr. 42 liegenden Hauses, im gerichtlich erhobenen Schätzwerte von 1500 fl. und der auf 25 fl. 35 kr. bewerteten Fahrnisse bewilliget, und es seyen zu deren Vornahme die Tagssatzungen auf den 24. October, den 23. November und den 23. December 1848, jedesmal früh von 9 — 12 Uhr im Gerichtsorte mit dem Anhange anberaumt worden, daß die Realität und die Fahrnisse erst bei der dritten Tagssatzung auch unter dem Schätzwerte hintangegeben werden.

Der Grundbuchstract, das Schätzungsprotocoll und die Vicitationsbedingnisse, unter denen sich die Verbindlichkeit zum Erlage eines Radiums pr. 150 fl. befindet, können hieraus eingesehen werden.

K. K. Bezirksgericht Neumarkt am 18. August 1848.

3. 1590. Anmerkung: Bei der ersten Tagssatzung hat sich kein Kauflustiger gemeldet.

K. K. Bezirksgericht Neumarkt am 25. October 1848.

3. 2040. (2) Nr. 3016.

E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Egg und Kreutberg wird hiemit bekannt gegeben, daß man die über den Lukas Panzhu, Halbhübler von Stogoritz, mittelst dießgerichtlichen Edictes ddo. 23. März 1842, 3. 358, verhängte Curatel aufzuheben befunden habe.

K. K. Bezirksgericht Egg und Kreutberg am 20. October 1848.

Gubernial - Verlautbarungen.

3. 2063. (1) Nr. 23508.

C u r r e n d e

des k. k. illyr. Guberniums, enthaltend die Vorschriften zur Erleichterung des Verkehrs. — Zur Erleichterung des Verkehrs werden folgende Anordnungen getroffen: 1. Die mit den §§. 121 und 125 Zahl 1 der Vorschrift zur Vollziehung der Zoll- und Staats-Monopols-Ordnung angeordnete Beschränkung der Zeiträume, während welcher die zur Ausweisung des Bezuges, Ursprunges oder der Verzollung ausgestellten Urkunden zum Behufe dieser Ausweisung angewendet werden können, auf die Hälfte des mit dem §. 120 festgesetzten Ausmaßes wird aufgehoben. — 2. Von dem Verbote des Nachttransportes im Gränzbezirke, (§. 335 Zoll- und Staats-Monopols-Ordnung) werden außer dem §. 336 Zoll- und Staats-Monopols-Ordnung aufgeführten Gegenständen noch folgende Waren ausgenommen, wenn sie in offenem unverpackten Zustande geführt werden, inländischen Ursprunges sind und nicht für einzelne Gegenden zur Verhinderung des Schleichhandels eine Beschränkung dieses Nachttransportes sich als nothig erweist: Brot gemeines (d. i. kein süßes, als Zwieback oder Backwerk) Butter, Milch, Schmalz, Unschlitt, Gänse- und Schweinefett, Geflügel und Eier. — Fische frische, Frösche und Krebse, Flachs, Hanf, Werg, Fleisch frisches, dann Wildpret, Gemüse unzubereitete, Getreide, Nüsse, Obst frisches und Schwämme eßbare, Hörner, Klauen, Knochen und Schaffüße, Pech, Theer, Schmeer und Wagenschmiere. — Von der Verpflichtung des §. 349 Zoll- und Staats-Monopols-Ordnung die nicht kontrollpflichtigen Waren, die einen Stoff, ein Erzeugniß oder überhaupt einen Gegenstand der Beschäftigung eines Gewerbetreibenden ausmachen, von der Ablegung im Orte der Bestimmung, wenn sich im Letzteren ein zu den Amtshandlungen der Warenkontrolle ermächtigtes Gefällsamte oder eine Abtheilung der Finanzwache befindet, zu diesem Amte oder dieser Abtheilung zu stellen, werden alle Waren befreit, a) die nicht in die Reihe der Gewerbe der Puz-, Galanterie- und Krämerwaren, der Metallarbeiten, der Chocolate und des Confects, der ätherischen Oele, Tariffpost 435, der Parfümeriewaren gehören, oder b) die innerhalb desselben Ueberwachungsbezirkes (§. 176 der Vorschrift zur Vollziehung der Zoll- und Staats-Monopols-Ordnung) von einem Orte an den andern gesendet werden. Es genügt bei solchen Waren, wenn innerhalb 24 Stunden, vom Augenblicke der Ablegung an gerechnet, die begleitende Urkunde dem Amte oder der Abtheilung vorgelegt wird. — 4) Bei Versendung kontrollpflichtiger Waren im Gränzbezirk kann die Stellung der Ware zu dem Amte im Orte der Absendung oder beziehungsweise zu jenem Amte, welchem dieser Ort für die Amtshandlungen der Warenkontrolle zugewiesen ist, so wie die Anlegung des amtlichen Verschlusses, insofern kein Verdacht eines Mißbrauches der Deckungsurkunde, um deren Ausstellung es sich handelt, obwaltet unterbleiben, wenn a) die Sendung innerhalb desselben Ueberwachungsbezirkes, oder b) in Mengen erfolgt, die, wenn sie nicht zum Gewerbsbetriebe bestimmt wären, von der für den Gränzbezirk vorgeschriebenen Kontrolle ausgenommen seyn würden. — Es genügt in diesen Fällen, wenn die zollamtliche Gestattung zum Transporte, unter Vorlegung der geforderten Nachweisung, vorschriftsmäßig nachgesucht, und den Bestimmungen über die Stellung der Ware zu dem Kontrollorgane, an welches dieselbe angewiesen wird, Genüge geleistet wird. — Wird die Ware „ohne Verschluss“ versendet, so hat das Amt diesen Umstand in der Deckungsurkunde ausdrücklich zu bemerken. Auch ist, wo die erwähnten Bedingungen eintreten, die Stellung zu einem Zwischenamte nicht vorzuzeichnen. — Auch das Ansuchen um zollamtliche Gestattung des Transportes kontrollpflichtiger Waren im Gränzbezirke kann unterbleiben, wenn dieselben in der Bewegung des inneren Fabriksverkehrs mit den zu Folge des §. 104 der Vorschrift zur Vollziehung der Zoll- und Staats-Monopols-Ordnung gestatteten Büchern über

den inneren Fabriksverkehr versehen aus einem Orte, in welchem sich ein zu dem Verfahren der Warenkontrolle ermächtigtes Gefällsamte nicht befindet, an einen innerhalb desselben Ueberwachungsbezirkes gelegenen Ort versendet werden. — Führt der auf dem Buche vorgezeichnete Weg über einen mit einem Kontrollsamte versehenen Ort, so ist die Ware bei diesem Amte zu stellen. — 5. Auch im inneren Zollgebiete kann von der behufs der Einholung der zollamtlichen Gestattung zum Transporte kontrollpflichtiger Waren vorgeschriebenen Stellung der Ware zu dem Amte im Orte der Absendung oder auf dem Zuge an den Ort der Bestimmung so wie von der Anlegung des amtlichen Verschlusses unter den Zahl 4 angeführten Bedingungen und Vorsichten abgegangen werden, a) wenn es sich um Sendungen von Waren der geschärften Kontrolle, die zum Gewerbsbetriebe bestimmt sind, in Mengen handelt, die im Gränzbezirke von der Kontrolle ausgenommen sind und die Sendung nicht den Weg aus dem innern Zollgebiete in den Gränzbezirk nimmt, oder b) wenn die Versendung kontrollpflichtiger Waren aus einem mit Steuerlinien umschlossenen und an den Zugängen mit Gefällsamten versehenen Orte nach einem anderen Orte im inneren Zollgebiete erfolgt. Es sind jedoch von dem an der Steuerlinie aufgestellten Amte, über welches der Austritt der Ware Statt findet, die im §. 149 der Vorschrift zur Vollziehung der Zoll- und Staats-Monopols-Ordnung vorgezeichneten Amtshandlungen genau vorzunehmen. — 6. Das im §. 139 der Vorschrift zur Vollziehung der Zoll- und Staats-Monopols-Ordnung enthaltene Ausmaß der im Gränzbezirke kontrollfreien Menge von Baumwollgarnen wird von vier Pfund auf acht Pfund, des Spitzengrundes von acht Loth auf sechzehn Loth, und der anderen Baumwollwaren auf sechzehn Pfund erhöht. — Sollte ein Stück Baumwollgewebe mehr als sechzehn Pfund wiegen, so ist das ganze Stück von der Kontrolle frei zu lassen. — 7. Mit Ausnahme des Küstenlandes und des lombardisch-venetianischen Königreiches werden in allen Provinzen, für welche die Zoll- und Staats-Monopols-Ordnung Gültigkeit hat: a) Cacao, Gewürznelken, Ingber, Muscatblüthe und Muscatnüsse, Vaniglia und Zimmt von den Bestimmungen über die Einfuhr von Specereiswaren in die mit Legstätten versehenen Orte, dann in Betreff der Aufsicht über den Transport und die Aufbewahrung kontrollpflichtiger Waren im Gränzbezirke (§§. 263 und 337 bis 344 Zoll- und Staats-Monopols-Ordnung) so wie von den Anordnungen des §. 169 der Vorschrift zur Vollziehung der Zoll- und Staats-Monopols-Ordnung ausgenommen. — b) Das im §. 139 der Vorschrift zur Vollziehung der Zoll- und Staats-Monopols-Ordnung enthaltene Ausmaß der im Gränzbezirke kontrollfreien Mengen wird bei folgenden kontrollpflichtigen Waren erhöht: Kaffee von fünf Pfund auf zehn Pfund; Zuckermehl und Zuckerraffinate von fünfzehn Pfd. auf fünf und zwanzig Pfund; Piment von einem halben Pfund auf ein Pfund; Branntwein, Branntweingeist und andere gebrannte geistige Flüssigkeiten von einem Achtel Eimer auf einen Viertel Eimer. — 8. In allen Provinzen, für welche die Zoll- und Staats-Monopols-Ordnung Gültigkeit hat, mit Ausnahme von Tyrol und Vorarlberg, dem Küstenlande und dem lombardisch-venetianischen Königreiche wird die Menge des Kaffees, die im inneren Zollgebiete nach den Bestimmungen der h. o. Currende vom 16. Mai d. J., Zahl 11530, von den Vorschriften der einfachen Kontrolle ausgenommen ist, von fünf Pfund auf 10 Pfund erhöht. — Welches über Erlass des hohen k. k. Finanz-Ministeriums vom 1. d. M., Zahl 4536, zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird. — Laibach am 15. Oct. 1848.

Leopold Graf v. Welfersheimb,
Landes-Gouverneur.

Andreas Graf v. Hohenwart,
k. k. Hofrath.

Kreizberg,
k. k. Gubernialrath.

R a z g l a s

e. k. illyr. sk. i. g. a. p. o. g. l. a. v. a. r. s. t. v. a. z. a. s. t. r. a. n. u. k. a. z. o. v. z. a. o. b. l. a. j. s. a. n. j. e. r. a. z. p. o. š. i. l. j. a. n. j. a. b. l. a. g. a. — Zavoljo oblažanja razpošiljanja blaga se sledeče naredbe storijo: 1) Razmera brištov, v katerih se za izkazanje prejembe, izvira, ali zadržbe (Verzollung) narejene pisma zastran tega izkazanja rabiti zamorejo, ki je bila z §§. 121 in 125 števil 1 ukaza zastran izgotavljanja mitniga (colniga) in državno-samoprodajstviniga reda ukazana, se na polovico razmere, ki je v §. 120 postavljena, poniža. — 2) Prepoved ponočne vožnje v mejni okolici (§. 335 m. in derz. samopr. r.) nezadene razum reči, ki so v §. 336. m. in dr. samopr. r. imenovane, še sledečiga blaga, ako se odkrito, nezabito vozi, in je domačiga pridělka in se ne skaže potreba, de je ta ponečna vožnja v posamesnih krajih zavoljo kontrabantarstva prepovedana: Navadniga kruha (t. j. nikakoršniga sladkiga, kakor postavim evibaka ali pečenstva (Backwerk), siroviga masla (putra), mleka, masla, loja, masti od gosi in prešičev, perutnine in jaje, rib prėsnihi ali frišnihi, žab in rakov, prediva, konopniue, túlj, mesa prėsniiga, potēm zverivine, sočivja neobdėlaniga, žita, orėhov, sadja prėsniiga in gob, ki so za jėd, róg, parkljev, kosti in ovėjih nog, smole, smolnjaka, sala in mazila za kóla. — 3) Od dolžnosti §. 349 m. in derz. samopr. r., blago, ki ni pregledovanju podverženo, in ki je kak snutek (Stoff), izdėlk ali sploh opravilo kakiga obertnika, v mestu, kamor je namenjeno, skladati, čė je tam mitno vradništvo, ki ima pravico blago pregledovati, ali kak dėl denarstvine strače (Finanzwache), k temu vradništvu (Amt) ali k temu obdėlku pošiljati, je vse blago izjeto, a) ki se ne šteje med lišpo, galanterio ali kramario, med bronaste izdėlke, čokolado ali sladkarije, cvėtaste olja (ätherische Oele) tarifno števil 435, med dišave, ali b) ki se v mejni okolici (§. 176 postave za izgotavljanje m. in derz. samoprod. reda) iz eniga kraja v družiga pošiljajo. Dosti je pri takoršnim blagu, čė se v 24 urah potēm, ko se je izločilo, spremljajoče pismo vradništvu ali oddėlku pokaže. — 4) Pri razpošiljanju blaga, ki je pregledovanju podverženo, v mejni okolici se sme opustiti, blago k vradništvu mesta, kamor gre blago, ali nanašavno (beziehungsweise) k tistimu vradništvu peljati, kterimu je to mesto za pregledovanje blaga odločeno; kakor tudi blago zapečatiti, ako se ni papėniga ravnanja s spremljajočim pismam bati, ktero se ima narediti, čė se a) blago čėz mejo svoje mitne okolice ne pošlje, ali b) čė se pošiljanje v množici zgodi, ktera bi, ako bi ne bilo blago za obertne namėne pripravljeno, ogledovanju, ki je za mejno okólice zapovedano, podveržena ne bila. — V tacih okóljnostih je dovolj, čė se privoljenje mitniga vradništva za vožnjo prósi in po postavah terjani skazavni list pokaže in čė se naredbe zastran stave blaga do ogledništva, kterimu ima v ogled priti, spolnijo. — Čė se blago „nezapečateno“ razpošilja, ima vradništvo to v spremljajočim listu zaznamovati. Tudi ni, kjer imenovane pogodbe nastópijo, treba uka ati, blago k podružnimu ogledništvu peljati. — Tudi privoljenja za vožnjo ogledništvu podverženiga blaga v mejni okolici ni od mitniga vradništva trėba, čė se blago čėz mejo fabrikniga pečanja z bukvami zastran domačiga fabrikniga pečanja, ki sa po §. 104. postave za izgotavljanje mitniga in državno samoprodajstviniga reda preskerbi in iz mesta, v kterim ni mitniga vradništva, ktero ima oblast blago pregledovati, na drugo mesto pošilja, ki v ravno tisti ogledniški okolici leži. — Čė gre pa v bukvah zaznamovana pót skozi mesto, v kterim je pregledništvo, se ima blago tukaj vstaviti. — 5) Tudi znotraj mejá mitne okrajine se zamore ukazano vstavljenje blaga pri vradništvu tistiga mesta, kamor je blago poslati, zavoljo privoljenja mitniga vradništva za vožnjo pregledu podverženiga blaga opustiti, kakor tudi vradniškiga pečata ni treba, ako se pod številam 4 imenovane pogodbe in pravila spolnijo, a) čė grė za pošiljanje blago

ojsrimu pregledu podverženiga, ki je v obert-
ne namene odločeno, na debelo, ktero je v mejni
okolici od pregledovanja izjeto in se ne vozi po
poti iz mitne okrajine v mejno okolico, ali b) če
se pregledu podverženo blago iz kraja, ki je s
šrangami obstavljeno in na uhodiših mitništva (Ge-
fällsämter) ima, u drug kraj v mitni okolici po-
šilja. Uradništvo pa, ki je na šrang in pri kte-
rim gré blago čez mejo, se ima v svojih oprava-
vah natanjko tako ravnati, kakor mu §. 149 po-
stave za izgotovljevanje mitniga in deržavno
samoprodajstviniga reda ukazuje. — 6) V §.
139 postave za izgotovljevanje mitniga in
derž samoprodajstviniga reda zapopadana raz-
mera, koliko pavoljnate preje v mejni okolici ni
pregledu podveržene, se od 4 na 8 funtov, špic od
8 lotov na šestnajst povzdigne. — Če bi pa kos
pavoljnata blata več kot 16 funtov težek bil,
celi kos ni pregledovanji (kontrolir) bodveržen. —
7) Razun teržaskiga primorja in lombardo-beneš-
kiga kraljestva se v vsih deželah, za ktere mitni
in deržavno samoprodajstvin red veljavnost ima:
a) kakáo, nageljnovi žebinci, ingvar, muškato-
cvetje in muškatovi orehi, vanilja in sladka zkorja
(cimet) od naprav zastran vpeljatve specerij v
kraje, kjer se blago sklada, potem zastran ču-
vatve razpeljevanja in hranjenja pregledu podver-
ženiga blaga v mejni okolici (§§. 263 in 337 do
344 m in derž. samopr. reda) kakor od ukazov
§. 169 postave za izgotovljevanje m. in derž.
samopr. reda izjeto. — b) V §. 139 postave za iz-
gotovljevanje m. in derž. samopr. reda zapopadana
razméra, koliko v mejni okolici ni pregledu pod-
verženiga, se pri slededih rečeh povikša: pri
kafetu od petih funtov na deset; pri cukrovi moki
in izdelanim cukru od petnajstih funtov na pet in
dvajset; pri pigmentu od pol funta na en funt;
pri žganju, žganjskim crétu in družih žganih rečeh
od osmerke na četert védra. — 8) V vsih deželah,
za ktere mitni in derž. samoprodajstvin red velja,
razun Tirolske in Forarlberske dezele, teržaskiga
primorja in lombardo-beneškiga kraljestva se
množa kafeta, ki je v mitni okrajini po visokim
razglasu od 16. véliciga travna t. l. pod šte-
v. 11530 od ukazov zastran prostiga pregledovanja izjeta,
od petih na deset funtov povikša. — To se da po
ukazu visociga c. k. denarstviniga ministerstva od
1. kozaperska pod šte-
v. 4536 sploh védti. — V
Ljubljani 15. kozaperska 1848.

Leopold grof Welsersheimb,
deželni poglavar.

Andrej grof Hohenwart,
c. k. dvorni posvetovavec.

Kreizberg,
c. k. poglav. posvetovavec.

Aemtlige Verlautbarungen.

3. 2059. (1) Nr. 19250
K u n d m a c h u n g.

Um einen Reserve-Vorrath für die Armee
zu erzielen, fand das hohe Kriegsministerium, eine
Beischaffung von 18,843 Mehen Korn und 39,511
Mehen Hafer für die Station Laibach im Wege
der öffentlichen Verhandlung anzuerkennen. — Zur
Sicherstellung dieses Erfordernisses wird die öffent-
liche Behandlung bei diesem k. k. Kreisamte am
13. l. M., Vormittags um 10 Uhr, Statt finden.
— Hierzu werden Unternehmungslustige mit dem
Bemerken eingeladen, daß sich jeder Concurrent
mit dem erforderlichen Vadium im beiläufigen
Betrage von 7000 fl. C. M. zu versehen habe,
und daß die weiteren Auskünfte und Contracts-
bedingungen täglich zu den Amtsstunden in der
hiesigen k. k. Militär-Hauptverpflegungs-Magazins-
kanzlei eingeholt werden können. — K. K. Kreis-
amt Laibach am 4. November 1848.

3. 2066. (1) Nr. 572, ad 7945] XVI.

Hammerschmiede-Verpachtung.

Am 21. November 1848, Vormittags um
9 Uhr, wird in der Amtskanzlei der Cameral-
Herrschaft Laibach die von Grund aus neu aufgebaute
Hammerschmiede, bei der Mahlmühle an der Säge
in Laibach, auf neun Jahre, d. i. vom 1. November
1848 bis hin 1857, mittelst öffentlicher Verstei-
gerung verpachtet werden, wozu Pachtfliehhaber
mit dem Bemerken eingeladen werden, daß sie

diese Realität in Augenschein nehmen und die
Licitationsbedingungen täglich allhier einsehen kön-
nen. — K. K. Verwaltungsamt Laibach am 24.
October 1848.

3. 2056. (1)

U e b e r s i c h t

der Vorlesungen, welche im Winter-
semester des Studienjahres 1848—49 an der
k. k. Leopold-Franzens-Universität zu Innsbruck
gehalten werden.

(Anfang den 6. November.)

I. Juridische Facultät.

Ueber das österreichische a. b. Gesetzbuch,
Herr Prof. Dr. Prockner; — über das gericht-
liche Civilverfahren, Derselbe; — über römisches
Civilrecht, Herr Prof. Dr. Kopatsch; — über
römische Rechtsgeschichte, Derselbe; — über Ency-
clopädie der Rechtswissenschaften, Herr Prof. Dr.
Bauer; — über Rechtsphilosophie, Derselbe; —
über Staats- und Völkerrecht, Derselbe; — über
öffentliches und mündliches Strafverfahren, Der-
selbe; — über Finanzwissenschaft, Herr Prof. Dr.
Seiger; — über die österreichischen Finanz-
gesetze, Derselbe; — über den Civilprozeß, Herr
Prof. Dr. Theser; — über Lehenrecht, Derselbe;
— über Handels- und Wechselrecht, Derselbe; —
über das österreichische Erbrecht, Derselbe; — über
Staatswissenschaft, Herr Prof. Dr. Kerer; —
über Politik, Derselbe; — über Statistik, Derselbe.

II. Medicinisch-chirurgisches Studium.

Ueber descriptive Anatomie, Herr Prof. Dr.
Dantscher; — über pathologische Anatomie,
Derselbe; — über Encyclopädie des medicinisch-
chirurgischen Studiums, Herr Prof. Dr. Michail;
— über medicinische Physik, Derselbe; — Exami-
natorium in dieser Wissenschaft, Derselbe; — über
medicinische Chemie, Derselbe; — über Physiolo-
gie, Herr Prof. Dr. Kubik; — über allgemeine
medicinisch-chirurgische Pathologie und Therapie,
Derselbe; — medicinische Klinik, Herr Prof. Dr.
Laschan; — über specielle medicinische Patholo-
gie und Therapie, Derselbe; — chirurgische Klinik,
Herr Prof. Dr. Mauermann; — über specielle
chirurgische Pathologie, Derselbe; — über Instru-
menta- und Operationslehre, verbunden mit
Operationsübungen, Derselbe; — über gericht-
liche Arzneikunde, Derselbe; — über Rettungs-
mittel beim Scheintode, Derselbe.

III. Philosophische Facultät.

Ueber Historiae Taciti, Herr Prof. Dr.
Flir; — über den Ajax des Sophokles, Derselbe;
— über Aesthetik und Geschichte der bildenden
Künste, Derselbe; — über Erziehungswissenschaft,
Herr Prof. Dr. Haidegger; — über die Lehre
von der Kirche, Derselbe; — über Philosophie der
Offenbarung, Derselbe; — über populäre Astro-
nomie, Herr Prof. Dr. Böhm; — practische
Anleitung zur Kenntniß des gestirnten Himmels,
Derselbe; — über Experimentalphysik, Herr Prof.
Dr. Baumgarten; — über Magnetismus und
Electricität, Derselbe; — über die Elemente der
Differential- und Integralrechnung, Derselbe; —
über Metaphysik, Herr Prof. Dr. Schönach;
— über die Geschichte der alten Philosophie, Der-
selbe; — über die Logik von Hegel, Derselbe; —
über Geschichte des Mittelalters, Herr Prof.
Jäger; — über die Entstehungsgeschichte der
Staatsverfassungen, Derselbe; — über Psychiatrie,
Herr Seb. Ruf; — über Homer's Ilias, Herr
Dau; — über Tiroler Geschichte im Allgemeinen,
Herr Rud. Kink.

Öffentl. Unterricht in der italienischen
Sprache ertheilt nach Fornasari-Vercé, Herr Dr.
J. Nowotny; — in der deutschen Sprache für
Italiener, nach demselben Autor, Derselbe; —
in der französischen Sprache, nach Machat, Herr
Alex. Villaudet; — in der englischen Sprache,
nach Clairmont, mit Benützung von Washington
Irving's Sketch Book und ausgewählten Stücken
von Shakespeare's Dramatik Works, Herr
Lawrence Duffy; — im Turnen, Herr Joh.
Dobrowich.

Innsbruck, am 31. October 1848.

Vom Rectorat der k. k. Universität zu Innsbruck.

Böhm, d. 3. Rector.

3. 2055. (1)

E d i c t.

Nr. 3374.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Radmannsdorf
wird bekannt gemacht: Es habe Thomas Eliunig,
Besitzer der zu Dergörjach sub Haus Nr. 2 ge-
legenen, im Grundbuche der Beneficiat-Gült Corpo-
ris Christi et S. S. Trinitatis Radmannsdorf zu
Podwina sub Urb. Nr. 1 vorkommenden Klage auf
Bejährt- und Erlöschenerklärung nachstehender da-
rauf basirenden Sage, als:

- 1) des zu Gunsten des Mathias, der Maria und
Gertraud Eliunig, für das mütterliche Ursula
Pottlufar'sche Heirathsgut pr. 310 fl. C. M. sammt
Aussteuerung basirenden Ehevertrages ddo. 5. Jänner
1771, intab. 11. Juli 1794;
- 2) der Forderung ebenderselben aus dem Ehever-
trage ddo. 7. September 1779, intab. 11. Juli
1794, für die Zulage pr. 170 fl. C. M. und
Aussteuerung;
- 3) des zu Gunsten des Johann, Thomas und der
Margareth Eliunig für das mütterliche Pribar'sche,
im Ehevertrage ddo. 7. September 1779 ausge-
drückte Heirathsgut pr. 363 fl. C. M. und Aus-
steuerung basirenden Ehevertrages ddo. 7. Mai,
intab. 11. Juli 1794;
- 4) der Forderung ebenderselben aus dem Ehever-
trage ddo. 7. Mai 1779, intab. 11. Juli 1794
für die Zulage pr. 50 fl. C. M.;
- 5) der Forderung des Barthl. Schumer von Wi-
schelnitz aus dem gerichtlichen Protocolle ddo.
27. Mai et intab. 3. Juni 1795 pr. 214 fl. C. M.
und 5% Zinsen;
- 6) der Forderung des Joseph Kosu von Grabzhe
aus dem Schuldbriefe ddo. 21. Februar 1779
et intab. 21. September 1802, pr. 730 fl. C. M.;
- 7) der Forderung des Mathias Polz und seiner
Ehegattin geb. Eliunig von Grabzhe aus dem
gerichtlichen Protocolle vom 29. September 1803
pr. 350 fl. C. M. und Aussteuerung;
- 8) der Forderung des Andrá Eliunig aus Kerniza,
aus dem Schuldbriefe ddo. 26. April 1797 et
intab. 28. October 1806, pr. 300 fl. C. M.;
- 9) der Forderung des Georg Rauschitz von Roth-
wein, aus dem Schuldbriefe ddo. 2. April 1804,
intab. 31. December 1806, pr. 400 fl. nebst 4%
Zinsen, und endlich:
- 10) des zu Gunsten der Anna Eliunig, geb. Widiz
von Dergörjach, für das zugebrachte Heirathsgut
pr. 800 fl. C. M. und mehreres Zubringen pr. 92 fl.
55 kr. C. M. basirenden Ehevertrages ddo. 8. Febr.
1810, und der Verzichtsquittung ddo. et intab.
22. October 1810,

hiermit eingebracht, worüber zur mündlichen Ver-
handlung die Tagatzung auf den 23. December l. J.,
Vormittags um 9 Uhr, angeordnet wurde.

Nachdem diesem Gerichte der Aufenthalt der
Beklagten und ihrer allfälligen Erben unbekannt ist,
so hat man ihnen zur Wahrung ihrer Rechte den
Andrá Pottlufar von Kerniza als Curator aufge-
stellt, mit welchem diese Rechtsache nach den bester-
henden Gesetzen verhandelt werden wird. Hievon wer-
den die Beklagten mit dem Beifuge in Kenntniß ge-
setzt, daß sie zur angeordneten Tagatzung entweder
selbst erscheinen, oder ihrem aufgestellten Vertreter
ihre allfälligen Behelhe mittheilen oder einen andern
Bevollmächtigten diesem Gerichte namhaft machen
sollen, widrigenfalls sie die aus ihrer Versäumnis ent-
stehenden Folgen sich selbst zuschreiben hätten.

K. K. Bez. Gericht Radmannsdorf am 9. Oct. 1848.

3. 2052. (1)

E d i c t.

Nr. 4492.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Krainburg wird
bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen des Herrn
Joseph Schumy, Curator der Elisabeth Kof von Krain-
burg, die executive Feilbietung der, dem Lorenz Kof
gehörigen Realitäten, als:

- a) des zu Klanz sub Haus-Nr. 5 gelegenen, der
Herrschaft Kreuz sub Urb. Nr. 97 dienstbaren, mit
An- und Zugehör auf 640 fl. geschätzten Hauses;
- b) des im Krainburgerfelde gelegenen, der St. Leo-
nardi Beneficiatsgült sub Urb. Nr. 14 dienstba-
ren, mit der darauf stehenden Harpfe auf 568 fl.
40 kr. geschätzten Acker v. zlatim pol;
- c) des ebendahin sub Urb. Nr. 23 dienstbaren, auf
dem Felde hinter Klanz und Huje gelegenen, auf
200 fl. geschätzten Acker, und
- d) des an der Commercialstraße außer Krainburg ge-
legenen, der Gült Waisach sub Urb. Nr. 109
dienstbaren, auf 425 fl. geschätzten Acker,
wegen der Elisabeth Kof aus dem w. a. Vergleiche
ddo. 20. Jänner 1847, Z. 80, schulziger 90 fl. 18
kr. c. s. c. bewilliget, und zu diesem Ende die Feil-
bietungstagatzungen auf den 6. December 1848, 9.
Jänner und 7. Februar 1849, jedesmal Vormittags
um 9 Uhr in loco der Realitäten mit dem Beifuge
anberaumt worden, daß die Realitäten einzeln, und
zwar bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um
oder über die Schätzung verkauft, bei der dritten
Feilbietung aber auch unter dem Schätzungswerte
hinausgegeben werden.

Die Schätzung und Licitationsbedingungen, dann
die Grundbuchs-extracte können hieramts eingesehen
werden.

K. K. Bezirksgericht Krainburg am 27. Oct. 1848.